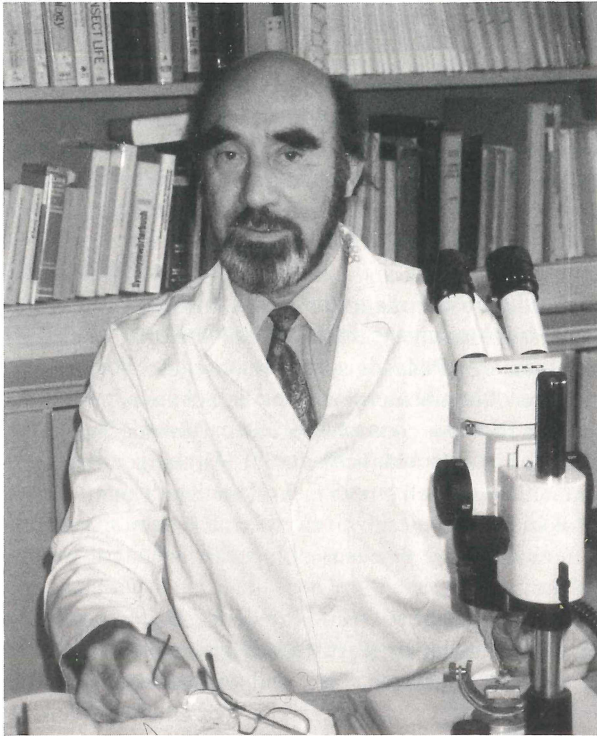


Dr. rer. nat. Hubert Schumann – zum 65. Geburtstag



Am 7. Mai 1995 beging Dr. rer. nat. Hubert Schumann, Kustos der Dipteren-Abteilung des Institutes für Systematische Zoologie am Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, seinen 65. Geburtstag.

Der in Zorbau bei Weißenfels geborene H. Schumann verbrachte seine Kindheitsjahre in ländlicher Umgebung, die schon frühzeitig in ihm das Interesse an der umgebenden Natur weckte. Die Abgelegenheit seines Heimatdorfes gestattete es ihm nicht, ein Gymnasium zu besuchen. Bis zu seinem 14. Lebensjahr erhielt er lediglich eine Grundschulausbildung an einer 2klassigen Volksschule. Anschließend besuchte er die Lehrerbildungsanstalt in Eilenburg.

Ihm und seinen 14/15jährigen Klassenkameraden blieb es nicht erspart, kurz vor Kriegsende in die Wehrmacht rekrutiert zu werden. Nach mehreren Fronteinsätzen geriet er kurzfristig in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Ab Herbst 1945 konnte er glücklicherweise seine schulische Ausbildung an der späteren Seume-Oberschule in Weißenfels fortsetzen und legte hier 1948 sein Abitur ab. Im selben Jahr schrieb er sich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für das Fach Biologie ein.

Mit großer Begeisterung widmete er sich vor allem seiner zoologischen Ausbildung, die von den Professoren L. Freund, A. Schilder, E. Menner, J. O. Hüsing und seinem späteren Diplom- und Doktorvater R. Keilbach gelehrt wurde, der ihn auch für die Entomologie begeisterte. Weitere Vorlesungen besuchte er unter anderen bei den Professoren J. Buder, H. Meusel, W. Rothmaler und H. Stubbe.

Als Hilfsassistent am Zoologischen Institut konnte er sein studentisches Engagement weiterentwickeln. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau L. Tengler kennen. Dieser glücklichen Ehe entstammen zwei Söhne und eine Tochter.

Trotz dieser Entwicklung verlief sein Studium nicht problemlos, denn 1951 wurde er aus politischen Gründen exmatrikuliert. Durch den Einsatz und die Fürsprache der Professoren Freund und Keilbach konnte er jedoch nach kurzer Zeit sein Studium fortsetzen und 1953 mit einer Diplomarbeit zu morphologisch-systematischen Studien an medizinisch wichtigen Dipterenlarven beenden. Nach Abschluß des Studiums folgte er Professor Keilbach nach Greifswald und begann seine Laufbahn als wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Zunächst oblag ihm die Betreuung und Leitung der Großpraktika, verschiedener Seminare und Kurse. Später war er Lehrbeauftragter für die zoologischen Bestimmungsübungen sowie entomologische und parasitologische Vorlesungen und Praktika. Gleichzeitig fungierte er als Mentor für Fernstudenten der Pädagogischen Hochschule Potsdam und der Universität Rostock. Parallel zu diesen Aufgaben promovierte H. Schumann 1957 mit der Dissertationsschrift „Morphologie und Biologie coprophager und carnivorer Dipterenlarven“.

Im Jahre 1958 bot sich ihm die Möglichkeit, am Hamburger Bernhard-Nocht-Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten nach einem mehrmonatigen Kursus über Tropenmedizin und medizinische Parasitologie das Diplom zu erwerben. Ein Jahr später erhielt er eine wissenschaftliche Oberassistentenstelle und baute eine entomologische Abteilung in einem Neubaustrakt der Universität Greifswald auf.

Der damalige Direktor des Institutes für Spezielle Zoologie und Zoologischen Museums, Professor Peus, holte H. Schumann als Kustos der Dipteren-Abteilung 1962 nach Berlin. Der hier zur Verfügung stehende Literaturschatz und die umfangreichen Sammlungen boten optimale Voraussetzungen für seine weitere wissenschaftliche Arbeit. Als Wissenschaftler am Museum für Naturkunde hatte man darüber hinaus die Chance, uneingeschränkt international zu korrespondieren, eine Möglichkeit, die fast allen anderen Kollegen in der DDR versagt blieb.

Neben den umfangreichen Ordnungsarbeiten in den oft unübersichtlichen Sammlungen, bei denen ihn die Konservatorinnen S. Wessel, B. Krusch und A. Kleine-Möllhoff unterstützten, beteiligte er sich maßgeblich an Lehrveranstaltungen für Biologiestudenten. Außerdem organisierte er das Biologie-Fernstudium für Museologen.

Schwergewicht seiner Forschungsarbeiten waren angewandte entomologische Themen sowie Arbeiten zur Systematik, Morphologie, Biologie und Faunistik der Dipteren und Siphonapteren. Sein besonderes Interesse galt der Familie Calliphoridae, in welcher er mehrere Gattungen revidierte und die er auch für den palaearktischen Katalog bearbeitete. Später widmete er sich sehr intensiv dem sächsischen Bernstein und untersuchte zahlreiche Inkluden. Dabei beschrieb er mehrere Arten als neu für die Wissenschaft.

Schon frühzeitig interessierte ihn die Vektorenrolle von medizinisch wichtigen Insekten. So konnte er z. B. feststellen, daß die Mastitis der Rinder und die Listeriose durch Dipteren übertragen werden. In Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie testete er in mehreren Forschungsverträgen Insektizide und Repellents auf ihre Wirksamkeit. Aufgrund seiner Kennt-

nisse zur Larvenmorphologie war er bei der Aufklärung forensischer Fragen und Myiasis-Fällen ein viel konsultierter Experte.

Maßgeblich beteiligte sich H. Schumann an wissenschaftlichen Untersuchungen von *Ophyra aenescens* und deren wirtschaftlichen Nutzung zur biologischen Bekämpfung von *Musca domestica* in Anlagen der Tierproduktion. Gleiches Interesse widmete er der Erfassung und Bekämpfung synanthroper und symboviner Fliegen in Wohngebieten und in der Landwirtschaft.

Neben seiner Museumstätigkeit lehrte er in den Tropenkursen der Akademie für Ärztliche Fortbildung das Fach „Medizinische Entomologie“. Auch gegenwärtig ist er noch am Landesinstitut für Tropenmedizin Berlin als Dozent an den Tropenkursen beschäftigt.

Sein Bestreben war immer, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Grundlagenforschung für die Praxis nutzbar zu machen. In zahlreichen Vorträgen auf Tagungen im In- und Ausland konnte er diese vermitteln. Dadurch wurde die von ihm geleitete Abteilung zu einem stark frequentierten Konsultationszentrum, insbesondere für medizinisch und veterinärmedizinisch wichtige Arthropoden. Annähernd 100 wissenschaftliche Publikationen und Forschungsberichte sowie zahlreiche populärwissenschaftliche Veröffentlichungen dokumentieren seine unermüdliche Forschungsarbeit.

H. Schumann war Mitherausgeber und ist zur Zeit alleiniger Chefredakteur der Reihe Dahl „Die Tierwelt Deutschlands“, in der bisher 68 Bände erschienen sind. Weiterhin gehört er dem Herausgeberkollegium des in Ungarn verlegten 13bändigen „Catalogue of Palaearctic Diptera“ an. Er ist Mitautor des Lehrbuches der Speziellen Zoologie von A. Kaestner, der „Exkursionsfauna von Deutschland“ von E. Stresemann, und er bearbeitete den Allgemeinen Teil sowie die Diptera, Siphonaptera und Phthiraptera in dem Entomologie-Band der Enzyklopädie „Urania-Tierreich“. Von Professor H. J. Hannemann übernahm er 1990 die Chefredaktion der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift, N. F.“. Viele Jahre war er Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zeitschrift „Angewandte Parasitologie“.

Im Jahre 1953 trat H. Schumann der Deutschen Entomologischen Gesellschaft bei und wurde 1963 zum ehrenamtlichen Leiter der etwa 43000 Bände und Tausende Sonderdrucke umfassenden Bibliothek gewählt. Gleichzeitig gehörte er dem Vorstand dieser Gesellschaft an. Trotz massiven Widerstandes der Vorstandsmitglieder wurde die gesamtdeutsche Gesellschaft 1973 in der DDR verboten, und unter anderem ist es ihm zu verdanken, daß die Bibliothek nicht aufgelöst, sondern von der Bibliothek des Zoologischen Museums am Museum für Naturkunde Berlin übernommen wurde.

Nach der politischen Wende in der DDR gelang es ihm, einen Großteil der ehemaligen, in Ostdeutschland wohnenden DEG-Mitglieder zu gewinnen, ihre Mitgliedschaft in der inzwischen neu gegründeten Nachfolgegesellschaft, der DGaaE, fortzuführen. Im Jahre 1993 wählte man ihn in den Vorstand dieser über 700 Mitglieder zählenden Gesellschaft.

H. Schumann gehörte außerdem zu den Gründungsmitgliedern der Arbeitsgruppe Parasitologie in der Biologischen Gesellschaft der DDR und schließlich 1961 der Parasitologischen Gesellschaft an.

Von 1963 bis 1979 war er Vorsitzender der Sektion Arachno-Entomologie dieser Gesellschaft und damit Mitglied des Präsidiums. In dieser Eigenschaft leitete er mehrere Kommissionen und vertrat die Interessen der Parasitologie im Präsidium der Biologischen Gesellschaft der DDR. Zusätzlich leitete er den Arbeitskreis „Dipteren“, der regelmäßig Tagungen und Kurse veranstaltete.

Seiner wissenschaftlichen und kollegialen Wertschätzung ist es zu verdanken, daß er ab 1980 bis zu seiner Pensionierung fast ununterbrochen Leiter der Hauptabteilung Entomologie war.

Seinen Wunsch, Expeditionen, Reisen oder Tagungsbesuche in das westliche Ausland zu unternehmen, verwehrt man ihm wie so vielen anderen Kollegen auch, da er in der DDR nicht zum privilegierten Kreis der „Reisekader“ gehörte. Deshalb war er besonders glücklich, daß er 1994 an einer mehrwöchigen Expedition des Instituts für Systematische Zoologie durch die Republiken Südafrika und Namibia sowie Botswana im Rahmen des Forschungsprojektes „Zur Biodiversität der Insekten der afrotropischen Region“ teilnehmen konnte, die ihm unvergeßliche Eindrücke und eine wertvolle Sammlungsausbeute bescherte.

Das Museum dankt dem Jubilar für seine langjährige engagierte Arbeit als Kustos und Hauptabteilungsleiter.

Eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen von Schumann findet sich anlässlich der Würdigung seines 60. Geburtstags in der Zeitschrift „Angewandte Parasitologie“ **31** (1990), p. 107–111.

F. Koch*)

Liste seiner wissenschaftlichen Publikationen von 1990–1995:

- 1990a: Über das Vorkommen der Dipteren in Wohnräumen. *Angewandte Parasitologie* **31**: 131–141.
 1990b: (mit O. P. Negrobov): Eine neue Art der Gattung *Medetera* Fischer, 1819 aus Kamerun und Zaire (Dipt. Dolichopodidae). *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **37**: 229–230.
 1990c: Siphonaptera (Aphaniptera) – Flöhe und Diptera – Zweiflügler (Überarbeitung). In: Stresemann, E.: *Exkursionsfauna von Deutschland. Insekten Vol. II* (7. Aufl.). Volk und Wissen Verlag, Berlin.
 1991a: (mit W. Mey): Prof. Dr. habil. Hans-Joachim Hannemann – 65 Jahre. *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **38**: 1–6.
 1991b: Eine neue *Glabellula*-Art aus dem Sächsischen Bernstein (Diptera, Bombyliidae). *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **38**: 79–84.
 1991c: Konservierte Urzeit – die Urwelt im Bernstein. *Urania* **1991**: 40–43.
 1992a: Systematische Gliederung der Ordnung Diptera mit besonderer Berücksichtigung der in Deutschland vorkommenden Familien. *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **39**: 103–116.
 1992b: (mit A. L. Ozerov): Zum systematischen Status von *Abago rohdendorfi* Grunin, 1966 (Diptera, Calliphoridae). *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **39**: 403–408.
 1992c: Zur Geschichte der Deutschen entomologischen Gesellschaft. *Insecta* **1**: 22–31.
 1992d: Zur Geschichte der Deutschen entomologischen Gesellschaft. *DGaaE-Nachrichten* **6** (3): 104–116.
 1993a: Laudatio für Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Hannemann. *DGaaE-Nachrichten* **7** (2): 34–36.
 1993b: (mit D. Werner): Die Simuliidenfauna des Landes Brandenburg (Diptera, Simuliidae). *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **40**: 265–278.
 1994a: Diopsidenfunde im Sächsischen Bernstein (Diptera, Diopsidae). *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **41**: 141–145.
 1994b: (mit B. Messner): Erstnachweis von *Lipoptena fortisetosa* MAA, 1965 in Deutschland (Dipt. Hippoboscidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* **37**: 247–249.
 1994c: Einleitung, Phthiraptera, Diptera, Siphonaptera. In: *Die große farbige Enzyklopädie Urania-Tierreich, Bd. Insekten* (1. Aufl.). Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin.
 1995: Dr. Kurt K. Günther – 65 Jahre. *Deutsche entomologische Zeitschrift, Neue Folge* **42**: 467–472.

*) Dr. F. Koch, Institut für Systematische Zoologie, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin, Invalidenstraße 43, D-10115 Berlin